

Kirchliche Mittheilungen.

Der Parochial-Verband unserer Stadt-ephorie wird am nächsten Freitag den 19. d. Mts. im Saale des Volkshochschulgebäudes um 5 Uhr Nachmittags seine jährliche Generalversammlung abhalten. Seit Einrichtung des Verbandes im Jahre 1879 ist es das dritte Mal, daß die Steuerumlage für die Zwecke derselben von der Generalversammlung zu beschließen ist. Im Jahre 1880 galt es für den Zeitraum vom 1. Juli jenes Jahres bis zum Jahre 1881, im vergangenen Jahre für den Zeitraum vom 1. April 1881 bis 31. März 1882, und gegenwärtig gilt es für das Jahr 1882/83 den Etat zu genehmigen und festzustellen und die auf 8% der Klassen- und Klassifizierten Einkommen-, Gebäude- und Grundsteuer der Mitglieder des Parochialverbandes vorgeschlagene Umlage zu genehmigen.

Bei Einrichtung des Verbandes waren die beiden großen Gesichtspunkte maßgebend, die zahlreichen und verschiedenen hier bestehenden Stolzgebühren aufzuheben und durch eine für alle Stadtgemeinden gleichmäßige Gebührenart zu ersetzen, sowie die ärmeren Parochien unserer Stadt in den Stand zu setzen, das Gehalt ihrer Geistlichen auf die staatlich festgesetzten Minimalbeträge zu bringen, den niederen Kirchendienern eine zeitgemäße Aufbesserung ihres Stellenwehse sehr tägliches Lohnes zu gewähren, eine Vermehrung der selbstthätigen Kräfte zu ermöglichen und die Synodalstellen zu betreiben.

Eine Aufhebung der Stolzgebühren war nur dadurch möglich, daß der nach einem Durchschnittsstaats berechnete Betrag derselben für die einzelnen Kirchen festgesetzt und dieser jährlich an die einzelnen Kirchentafeln gezahlt werde. Die Entschädigung beläuft sich auf die Gesamtsumme von 23766 M 71 3/4, welche also auch für das nächste Jahr in den Etat aufgenommen und durch die Steuerumlage aufzubringen ist. Die Gemeindevorstellungen und die Geistlichen der einzelnen Parochien haben sich f. z. mit dieser Festsetzung einverstanden erklärt, obwohl bei dem Abschluß unserer Gemeinden schon jetzt eine Vermehrung der Zahl der Amtshandlungen eingetreten ist, welche den einzelnen Kirchentafeln resp. den berechtigten Empfängern eine höhere Einkünfte gebracht haben würde. Die gegenreichen Folgen der Aufhebung der Stolzgebühren sind aber so groß und in einer vielfach ab- und wachsenden Beschleunigung von solcher Wichtigkeit für das kirchliche Leben, daß die neuen Pflichten, welche durch die Aufbringung dieser Entschädigungssumme den Verbandsgliedern auferlegt werden, nicht weniger willig aufgenommen sind, als auf die alten Rechte verzichtet wurde. Es ist in der That für das alte und das kirchliche Leben von größter Bedeutung, daß einem jeden Gemeindegliede der Dienst der Kirche umsonst angeboten werden kann und daß die leidige Entschädigung, wegen mangelnder Mittel Gottes Wort und Sakrament verkünden zu müssen, in unseren Gemeinden völlig grundlos geworden ist.

Der Betrag von 23766 M 71 3/4 bildet die größere Hälfte der Etatssumme, welche sich im Ganzen auf 43388 M beläuft. Da die Gesamtsumme der obengenannten Steuern der Mitglieder des Parochialverbandes für das neue Etatsjahr sich auf 445000 M beläuft, so beträgt der Prozentsatz der Steuer hierfür 5,37% oder ca. 5 1/2 % Steuer zur Ablösung der Stolzgebühren von jeder Markt Staatssteuer. Genau genommen würde der Prozentsatz sich noch niedriger stellen, wenn der Betrag der Gebühren für die außergewöhnlichen kirchlichen Handlungen von jener Entschädigungssumme in Abzug gebracht würde. Denn naturgemäß konnten nicht auch diejenigen Amtshandlungen, welche einen besondern Zeitaufwand oder dgl. erforderten, wie z. B. Hausaufnahmen und Trauungen mit Doppelgelde, frei gegeben werden, sondern es wird bei diesen Allen an die Verbandskasse eine nach feststehender Lage bestimmte Gebühr bezahlt. Da durch die gänzliche Kostenlosigkeit der einfachen kirchlichen Handlungen der Abstand zwischen diesen und den jenen. außergewöhnlichen in Bezug

auf den Kostenpunkt sehr groß geworden war, fand ein bedeutender Rückgang in der Zahl derartigen Amtshandlungen bei der neuen Ordnung statt, und es ist erfreulich, daß der Betrag dieses Einnahmepostens sich im letzten Jahre gegen das vorhergehende um 310 M gehoben hat und in Summa auf 3220 M sich beläuft.

Für die übrigen Zwecke, welche der Parochialverband sich gestellt hat, dürfen nach dem Statut nicht mehr als 3% der Staatssteuer erhoben werden. Aber diese Höhe hat die kirchliche Umlage bis jetzt noch nicht erreicht. Vielmehr wird für die oben bezeichneten sonstigen kirchl. Bedürfnisse der Stadt-ephorie im nächsten Jahre nur 1,63%, oder ca. 1 1/2 % Kirchensteuer von jeder Markt Staatssteuer in Anspruch gebracht. Zur Komplettierung des Minimalertragsmens der Geistlichen, d. h. also 2100 M resp. 2400 M nach fünfjähriger und 3000 M nach zwanzigjähriger Dienstzeit, ist der Betrag von 2169 M 27 3/4 (300 M weniger als im Vorjahre) erforderlich, zur Befolgung der niederen Kirchendiener bedarf es eines Zuflusses von 1694 M 53 3/4, für die vom Verbands erriethen neuen Predigerstellen an St. Laurentii und St. Georgen werden zusammen 3600 M gezahlt, also in Summa 7463 M 80 3/4. Dies ist also der ganze Betrag der den ärmeren Parochien des Verbandes zu gewährenden Beiträge.

Die Synodal-Kosten belaufen sich auf 801 M 90 3/4 und außerdem sind Verwaltungskosten mit ca. 3400 M berechnet, während 3496 M als Uebertrag für die nächstjährige Rechnung angenommen sind. Ein besonderer Posten, welcher seit dem vorigen Jahre zur Umlage des Parochialverbandes hinzukommt, ist der Beitrag, welchen unsere Stadtgemeinden zum landesweiten Pensionsfonds zu zahlen haben. Nach dem Staatsgesetz beträgt dieser Beitrag 1 1/2 pCt. der Staatssteuer, aber nach unserm Etat würde 1 pCt. der zur kirchlichen Umlage herangezogenen Steuer genügen, um den für die Stadt-ephorie berechneten Betrag zu betreiben, so daß im Ganzen 8 pCt. die Bedürfnisse des Parochialverbandes decken.

Ohne Zweifel ist das ein geringer Betrag im Vergleich sowohl mit den großen Erfolgen, welche durch denselben erreicht worden, als auch mit den Opfern, welche viele andere Gemeinden bringen müssen, um die materiellen Unterlagen für das Leben der Kirche und Gemeinde zu beschaffen. Die Gemeinden unserer Stadt können sich darüber freuen, daß diese schwierigen Fragen für ihre Verhältnisse in solcher Weise geregelt sind. Den Segen der Opfer, welche der einzelne zu bringen hat, können Menschen nicht nachrechnen, oder desto gewisser ist er bei dem, der die frühesten Geber liebt hat. Ein Segen wird ganz gewiß immer völliger offenbar werden, daß eine Einrichtung, welche Opfer verlangt, gerade dadurch den Gebern desto lieber wird. Unsere theure evangelische Kirche kann's brauchen, daß ihre Glieder theilnahmepoll und opferfreudig zusammenstehen, und es ist ein Gewinn für jede Gemeinde, wenn sie auch hierdurch lernt, die Gnadengüter schätzen und hochhalten.

Halle, 17. Mai.

(Der Abdruck unserer Vorkatholischen (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

In der gestrigen Sitzung der Kommission behufs Wahl des zweiten Bürgermeisters wurden nur interne Angelegenheiten verhandelt. So viel verlautet, haben sich bis jetzt 9 Bewerber gemeldet.

Wie jetzt feststeht, hat der Brand der Hygiene-Ausstellung in Berlin unserer Universität schwere, ja unerlässliche Verluste zugefügt. Im Ganzen sind 53 Zeichnungen und 3 Modelle dem Flammenort anheimgefallen. Unser braver Zimmermeister Höder ist ebenfalls von Berlin zurückgekehrt, nachdem er mit mehreren seiner Leute beim Löschen des Brandes der Hygiene-Ausstellung hilfreiche Hand geleistet hatte. Er hat jedoch bald von den Rettungsversuchen abstecken und mit seinen Leuten sein Leben retten müssen.

um sich bulde, deren Beispiele Andere zu gleichen Irrthümern veranlassen könnte.

Russkiran hörte diese Worte mit gleicher Kälte und Mißhe und erwiderte: Du hast eine Rede gehalten, die deinen Fähigkeiten Ehre macht, auch hoff ich dich gefast zu haben. Aber die Sache ist zu wichtig, als daß ich sie heute mit Gewißheit entscheiden sollte. Zudem ist der heutige Tag ein Freudentag; ihn soll kein Zwiepsalt entweichen. Aber morgen um die zehnte Stunde versammle sich die ganze Menge vor meinem Palaste und höre meine Entscheidung.

Man befolgte seinen Befehl: er traf im Geseime seine Anstalten, und als die zehnte Stunde erschien, zeigte er sich zu Pferde vor dem Thore seines königlichen Palastes und rief: Wer mich liebt, der folge mir nach vor die Stadt! Alles folgte. Es war ein Schauspiel sonder Gleichen; die ängstliche und doch ruhige Erwartung so vieler Tausende: das Gewimmel der Menge, die ihm folgte; der starre Blick, den alle auf ihn hefteten; die Ungewißheit der Priester, und die Ruhe in seinem Antlitze. — Nahe bei der Stadt stand ein treffliches Stück Weizen; hier: verweilte der Monarch und winkte dem Obersten, noch näher zu kommen.

„Sieh, heiliger Mann,“ sprach er, „dies gesegnete Land gehört zweien Besitzern, der eine davon bekennet sich mit der äußersten Strenge zu eben der Religion, die du mir auch als wahr erkennst; der zweite ist ein Christ. Sage mir einmal, wo trennt sich dieser Weizen Eigentum? — Du schweigst! Wohl! wenn dir dies vielleicht zu kühnfindig scheint; ich hier! Hier sind zwei Schwelmer, beide schön; ihr Vater und ihre Mutter waren von zweierlei Glauben; der Sohn ward im väterlichen, die Tochter im

In Ergänzung unseres Berichtes über die letzte Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen haben wir nachzutragen, daß die über den Umbau des Stadttheaters gegebenen Anordnungen sich auch auf das Innere behufs Wahrung der polizeilichen Sicherheitsmaßregeln bezogen haben.

Das Bürger-Rettungsinstitut zu Halle a/S. hielt gestern Nachmittag im Hotel zum „goldenen Löwen“ die diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Justizrath Götting erkrankte den dem Sekretär, Herrn Richter Werner, abgehakten Jahresbericht. Der Verein befindet sich im 37. Geschäftsjahre und kann auf eine lehrreiche Wirksamkeit zurückblicken. Mancher Bürger unserer Stadt, der unverschuldet in Noth gerathen, ist durch die Hilfe des Vereins vor gänzlichem Verfall bewahrt worden. Die Mitgliederzahl ist von 247 im Vorjahre auf 248 gestiegen. Die Beiträge der Mitglieder im vorigen Jahr beliefen sich auf 493,53 M. Vom Magistrat gingen ein an Zinsen einer Stiftung des verstorbenen Herrn Geheimen Kommerzienrath Bucherer 150 M., von den städtischen Behörden aus dem Schmidt'schen Legat bewilligte 90 M. — Ausleihungen wurden im vorigen Jahre an unverschuldeten Darlehen an unterhaltungsbedürftige, ordentliche, unverschuldet in Noth gerathene Bürger unserer Stadt, wie es dem Statut vorschreibt, sieben mit je 149 M., eins mit 125 M., sieben mit je 120 M., achtzehn mit je 100 M., sechs mit je 90 M., fünfzehn mit je 75 M., eins mit 63 M., sechs mit je 60 M., eins mit 50 M., eins mit 45 M., eins mit 36 M., sechs mit je 30 M., in Summa 70 Darlehen im Gesamtbetrage von 6207 M. Von den Darlehen, welche vom Institut ausgeliehen wurden, sind noch rückständig 11250,50 M. Von den im vorigen Jahre veranbalteten Darlehen wurden zurückgezahlt 1541,50 M., während wegen Uneinziehbarkeit zusammen 475,45 M. auf die Forderungsliste gebracht werden mußten, somit verblieben obige 11250,50 M. zur Wiedererstattung. Die erlangten Rückzahlungen stiegen von 135,225,08 M. auf 140,810,28 M. Die Verluste dagegen stiegen von 9634,41 M. auf 10109,86 M. Der Vorstand des Instituts bestand nach seiner Ergänzung in der am 29. März 1881 abgehaltenen Generalversammlung aus den Herren Justizrath Götting als Vorsitzenden, Rentier Wolff als stellvertretenden Vorsitzenden, Rentier Werner als Sekretär, Kaufmann Fuchs als Kassend., Rentier Arnold als Kassens-Kurator, Kaufmann Klinkhardt, Zimmermeister Krich, Särzefabrikant Haase und Generalant Müller. Der letztgenannte ist inzwischen mit Tode abgegangen. An dessen Stelle ist vom Vorstand Herr Rentier Caminitius gewählt, welche Wahl von der Generalversammlung bestätigt wurde. An Stelle des Herrn Caminitius ist Herr Schulmachersmeister Leopold mit in den Vorstand als Stellvertreter gewählt. Als Stellvertreter für den Vorstand fungieren außerdem noch die Herren Kaufmann Dönitz, Rentier Kurler und der Herr Kaufmann Dönitz, Rentier Wolff und Kaufmann Fuchs, an deren Stelle die Generalversammlung zwei, der Vorstand ein Mitglied wählte. Die Benannten wurden auf die Zeit von 3 Jahren wieder gewählt und nahmen die Wahl dankend an. Die Jahres-Einnahme und Ausgabe des Instituts stellt sich nach der dem Rentben gelezten Rechnung, welche dem Kassens-Curator und von den Super-Revisoren geprüft und für richtig befunden wurde, wie folgt: Einnahme-Bestand am 1. Januar 1881 865,64 M., eingegangene Kapitalien 225 M., Zinsen von Hypotheken 1050,32 M., Zinsen von Effekten 730,93 M., ordentliche Beiträge 643,53 M., außerordentliche Beiträge 92,80 M., Darlehensrückzahlungen 6585,20 M., in Summa 9193,42 M. — Ausgabe: Verwaltungskosten 494,20 M., gewährte Unterhaltungen 6207 M., Uebertrag zum nächsten Fond 336,76 M., in Summa 7037,96 M. Mitfin bleibt Bestand 2155,46 M. Dem Rentben, Herrn Kaufmann Fuchs, wurde hierauf einstimmig Decharge erteilt. Zu

mütterlichen erzogen. Sag' an, welches von ihnen hat den wahren, und welches den falschen Glauben? „Wie kann ich das sagen? Beherrscher der Gläubigen! Was kann Religion auf das Aeußerliche des Menschen, und was zumal auf die Fruchtbarkeit der Felder für einen Einfluß haben? „Nicht? Meinst du wirklich nicht, daß der Gott, von dem der Segen der Felder, von dem die Schönheit des Menschen herflammt, einen Unterschied unter dem mache, der ihm heilig und dem, der ihm falsch dienet? Gesehst du, daß er, dem eine Aenderung des ganzen Weltalls nur einen Wink lohten würde, in Ausübung seiner Güter gleich gnädig gegen den sich bezieht, der n im Bilde eines Getreuzigten, oder im Bilde der Sonne anbetet; o so erlaube auch mir, daß ich, als Statthalter Gottes, die Wägen meines Oberherrn befolge. Mir ward die Sorge für die Ruhe und für das Glück meiner Unterthanen, und nicht für ihren Glauben verliehen. Ich kann ihre körperlichen Handlungen, aber ich kann nicht ihre Seelen beherrschen. Fehler in jenen kann und werd' ich strafen; in diesen strafe sie der, der es vermag, und der mitleidig auf mich herabblickend würde, wenn ich ihm heulerliches Gebet erzöwänge.“

Eine Todtenstille herrschte noch einige Stunden lang, als Russkiran schon genedet hatte. Dann sprall aus Aller Munde ein freudiges: „Heil sei Russkiran's Güte und Weisheit!“ Man wagte nicht wieder, das Volk zur Empörung und Unruhe zu ermahnen.

Bei einiger Beobachtung, falls die noch möglich ist, mag der schreiblustige alte Herr ersehen, daß seine falsche verkehrte religiöse Beschränktheit auch heute im Volkswesen keinen Nachhall finden wird. Dr. Th. Hamann.

Super-Reviforen für die nächste Rechnung wurden gewählt die Herren Kaufmann Tombo und Schneidermeister Hädicke. Das Vermögen des Vereins ist sicher in ersten Hypotheken und guten Effekten angelegt und hat sich gegen das Vorjahr um 1238,49 M. vermehrt.

Die partielle Sonnenfinsternis, auf welche wir unsere Leser gefahren aufmerksam machen, hat heute früh pünktlich begonnen. Um 8 Uhr 25' war die Erscheinung vorüber gegangen. Der Mond bedeckte die Sonnenscheibe von ihrer rechten Seite aus, rückte weiter nach links vor und verschwand dem Auge zur angegebenen Zeit. Obgleich gegen 1/2 Uhr der ziemlich klare Himmel eine ungehörte Beobachtung der Sonnenfinsternis verhielt, bedeckte sich kurze Zeit vor dem Beginn derselben der Himmel mit Wolken, die zeitweise die Sonnenscheibe ganz verhüllten. Partiale Sonnenfinsternisse wie die heutige zeigen auf der Erde wenig auffallende Erscheinungen. Es können die Hälste und selbst zwei Drittel der Sonnenscheibe von der Sonne bedeckt sein, ohne daß Himmel und Erde ihre Physiognomie merklich verändern, so daß man weder eine Dunkelheit noch ein Sinken des Thermometers beobachtet. Nur wenn man die kleinen Lücken in dem Göttern belaubter Bäume beobachtet, wird eine sichtbare und interessante Wirkung der theilweisen Verfinsternung der Sonne erkennbar. Für gewöhnlich zeigen diese Lücken die kreisrunde Form der Sonnenscheibe, die nur bei einem sehr schiefen Auffallen der Sonnenstrahlen mehr in das Elliptische übergeht. Während der partiellen Sonnenfinsternis dagegen zeigen sich diese Lücken mehr oder weniger das Bild der verfinsterten Sonnenscheibe, nehmen also die Gestalt kleiner, aber sehr scharfer, elliptischer Sichel an. Wenn die Verfinsternung 9-10 Zoll (d. h. Zwölftel) des Sonnendurchmessers erreicht, werden auch die Nebenerscheinungen zum merklich. Den heitern Himmel überzieht ein leichtes Grau und die Wolken schimmern grünlich. Die Beleuchtung der irdischen Gegenstände ist geschwächt. Die Wärme vermindert sich, ein kühliger Aufzug, ein sogenannter Finsterniswind, streicht in der Richtung der fortschreitenden Finsternis über die Erde hin. Je mehr sich die Finsternis der totalen nähert, desto stärker treten diese Erscheinungen hervor, und bei einer vollständigen Verfinsternung ist man genötigt, Licht in der Wohnung anzuwenden. Den Einbruch, den eine totale Sonnenfinsternis auf die Erde und ihre Bewohner herovertrifft, werden wir im Jahre 1887 hoffentlich erleben.

Die Versammlung des katholischen Männervereins findet ausnahmsweise nicht Mittwoch, sondern Donnerstag Abend im „Reichsfestler“ statt.

Wie beliebt hier die Stettiner Quartett- und Concertfänger sind, bewies die gestern Abend im Neuen Theater von mehreren veranstaltete 1. humoristische Soirée — alle Räume waren dicht besetzt. Ihre Leistungen sind aber auch ganz vorzüglich, ebenso in Quartett- und Solo-Vorträgen, im Ernst wie in der Komik. Herr Britton zeigte seine Geschicklichkeit im Tanz und erntete reichlichen Beifall, besonders auf die Nachahmung des Geräuhs eines abgehenden und ankommenden Eisenbahnzugs. Wer einen Abend feiter verleben will, der gehe nach dem Neuen Theater.

Wie wir erfahren, sind heute bei verschiedenen Kaufleuten polizeiliche Controllen vorgenommen worden.

**Ständesamt Halle.** Meldung vom 16. Mai. Aufgeboten: Der Handarbeiter E. Müller und R. beim Dreifler, Ludwigstraße 9.

Eheschließung: Der Dr. med. A. Jaßn, Warmbrunn, und F. Feine, Blücherstraße 8a.

Geboren: Dem Restaurateur F. Creutzmann eine T., Vergasse 3. — Dem Kaufmann E. Kinte eine T., Krausenstraße 3. — Dem Wäcker A. Günther eine T., Kellnerstraße 6. — Dem Tischler C. Pfolemann eine T., Klausvorstadt 15. — Dem Handarbeiter C. Schwabe ein S., Brunosstraße 7. — Dem Koppelmeister W. Kündau ein S., gr. Steinstraße 39. — Dem Wollhändler G. Schable eine T., Klausvorstadt 16.

Geftorben: Des Rittmeister W. Kern Ehefrau Anna geb. Mejer, 42 J. 7 M. 1 T. Uterus carcinom, Dismontionshaus. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Wallin, 29 J. 11 M. 19 T. Verletzung, Dismontionshaus. — Ehefrau W. Bach, 26 J. 6 M. 6 T. Endocarditis, Stadtbratenhaus. — Des Seltfänger S. Hummich S. tobtgeb., Entbind.-Anstalt.

**Bericht des Bürenvereins zu Halle a. S. am 16. Mai 1882.**

Weizen 1000 kg fan, Mittelqualität 209—222 M., feinste 618 231 M. kg.  
Roggen 1000 kg reing, 159—166 M.  
Gerste 1000 kg wenig Angebot, letzte Preise nominal.  
Gerstmalz 50 kg 14,50—15,00 M.  
Falter 1000 kg geringe Sorten bringen angeboten, 144—151 M., feine 161—169 M.  
Mais 1000 kg, Donau 154—160 M., amer. 160—164 M.  
Südkorn 50 kg 22,50 M.  
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco matt, Rarioffel, 46,25 M., Rübenertrag.  
Rüböl 50 kg 23,75 M. kg.  
Salzöl 50 kg loco a. Termine 8,50 M.  
Wach eine 50 kg fremde 5,50 M., hiesige 6 M.  
Futtermalz 50 kg 8,50 M.  
Kleie Roggen- 50 kg 6—6,25 M., Weizenmalz 5,60—5,80 M., Weizenkleie 6 M.  
Destillat 50 kg loco und Termine 7,75—8 M.

**Sächsishe Landes-Lotterie.**  
Gezogen in Leipzig den 16. Mai.  
(Ohne Gewähr.)

15.000 M. Nr. 2029.  
5000 M. Nr. 20563 59619 76146 81323 86936.  
3000 M. Nr. 53 5713 10784 13228 13515 17756  
17922 21700 23829 25644 26431 29019 29109 29783  
33042 34158 35839 39468 40471 43427 43813 49122  
51811 56462 58407 61342 62153 62430 67971 68172  
69335 70717 71510 74066 75106 75575 78045 78315  
78646 81085 85263 88605 95589 98322 98391 99631  
99690.

1000 M. Nr. 6618 8420 12702 13806 20031  
20047 20147 20171 21904 22048 25261 32487 34851  
35571 37696 38368 41521 45007 45555 48404 52112  
59251 61583 61761 61942 65967 66766 68594 69460  
74843 76080 76302 77349 80145 80566 80820 82163  
84808 86769 86412 87003 88715.  
500 M. Nr. 1816 2204 5819 7742 8128 12243  
14489 16748 18465 23635 26571 29334 29890 29906  
30297 32511 33365 35287 35446 35725 38566 41161  
42652 43948 44700 46331 49660 50172 50825 56360  
57388 58699 61588 61772 63055 66386 69971 70058  
71109 73771 75303 75417 76028 76752 76912 77038  
90066 91958 92687 93837 95743 96116 95338 97116  
68005.

**Provinz und Nachbarstaaten.**  
Magdeburg, 15. Mai. Mit dem heutigen Tage begannen hier die Verhandlungen des Vereins für die Rübenerzeugungs-Industrie des deutschen Reiches. Im Laufe des Nachmittags trat, wie die „Magdeb. Ztg.“ berichtet, der Ausschuss des Vereins zunächst zu einer vertraulichen Beratung zusammen. Hierauf schloß sich eine Konferenz desselben mit den erschienenen Repräsentanten der mit dem Verein in Verbindung stehenden Versicherungsgesellschaften. Diesen Verhandlungen eines engeren Kreises folgte am Abend 7 Uhr eine Versammlung der Teilnehmer des Vereins. Herr Dr. Drendmann-Halle nahm das Wort zur Beantwortung der Frage: „Welches Saturationsmittel ist bei der Unterzuckerung der Zuckerrübe und Zuckerrücklagen anzuwenden?“ Seine Antwort gipfelte nach längerem, die technischen Manipulationen in eingehender Weise darstellendem Vortrage darin, daß als das geeignete Mittel die Essigsäure anzuzusetzen sei. Eine dritte Frage lautete: „Wegen Erfahrungen über den Wert der Abfallungen der verschiedenen Melasse-Entzuckerungs-Behandlungen vor?“ Herr Direktor Wendland-Krauswitz verlas ein ausführliches, mit den eingehendsten und genauesten Berechnungen des organischen und spezifischen Gehaltes der Rüben, des gewonnenen Zuckers und der erhaltenen Abfallungen durchwehtes Referat. Diese Darlegungen resultierten darin, daß die Abfallungen, insbesondere die Glutinstoffe, nicht in Form der Verfeinerung von Abfällen bei verschiedenen Fruchtarten eine wertvolle Verwendung finden könnten. Herr Robert Schulze brachte die Frage zur Sprache, wie die unvollständig verlorene Wärme bei den Dampfkesseln der Zuckerrüben zur Verwertung gebracht werden könne? Seine Auseinandersetzungen resultierten in einer Empfehlung der Verwendung schwefeliger Säure zu ihrer Verwertung.

Hierauf erfolgte durch Herrn Geh. Rath Riesecke der Bericht des Direktors über das abgelaufene Geschäftsjahr. Der Rechnungsnachweis desselben ergibt eine Einnahme von 185 158,76 M., darunter an Beiträgen der Mitglieder 110 037,62 M. Die Summe der Ausgabe betrug 184 276,38 M., worunter für das chemische Laboratorium 21 863,03 M. für die Vereinszeitung 15 892,61 M. Es verbleibt mithin ein Ueberschuß von 882,38 M. Das Vermögen des Vereins, welches am 1. April 1881 251 241,67 M. betrug, stieg auf 306 234,53 M. Hierauf findet ein Antrag des braunschweigischen Zweigvereins: die im Mai 1883 abzuhaltende ordentliche General-Versammlung in Hamburg stattfinden zu lassen, Annahme. Herr Geh. Rath Riesecke machte sodann Mitteilung über den Stand der bisherigen Verhandlungen, betreffend die Verfeinerung des Rübenerzuckers. Sein Vortrag giebt ein eingehendes Bild der Entzuckerung und des Fortanges dieser Frage und sucht die mehrfach erhobene Behauptung, daß die Zuckerrückstände ohne Fäulnisbildung ihrer Lebensinteressen eine höhere Steuer zu ertragen nicht im Stande sei, zu widerlegen. Der Bericht geht ferner auf die Art einer eventuellen neuen Verfeinerung ein, schildert die Nachteile der Produkte und Fabricationsverfahren, erörtert die Frage, ob man eventuell eine Erhöhung der bestehenden Steuer acceptiren oder eine Herabsetzung der Exportbonifikation befürworten könne, und richtet schließlich die Mahnung an die Zuckerrückstände, diese Frage nicht fortzulassen aus dem Auge zu lassen.

Der bereits erwähnte Allgemeine deutsche Handwerkerstag, welcher in Magdeburg vom Mittwoch, dem 31. Mai, bis ins Freitags, dem 2. Juni, im Sitzungssaale des Rara-Part, vor dem Ulrichsthor, abgehalten werden wird, hat folgende Tagesordnung aufgestellt: 1) Bericht über die Motive zur Abhaltung eines allgemeinen deutschen Handwerkertages. 2) Bildung des Büreaus. 3) Bericht über die zum allgemeinen deutschen Handwerkerstage eingegangenen Anträge. 4) Das Innungsrecht vom 18. Juli 1881 und das deutsche Reichsamt des Innern erlassene Normal-Innungsstatut. 5) Die Frage der Errichtung von einheitlichen deutschen Handwerkerämtern. 6) Ueber die Weiterführung der Handwerkerfragen durch einen gemeinsamen deutschen Verband. 7) Ueber die den Handwerkerstand schädigenden gesetzlichen Bestimmungen und bestehenden Einrichtungen in Bezug auf a. das Gewerbsrecht, b. die Militärverpflichtung, c. das Submissionswesen, d. das Hauswesen. 8) Sonstiges.

Das gesammte Material an Anträgen zum Handwerkerstage wird gedruckt und den Delegierten in Magdeburg ausgehändigt werden. Anträge können an die Herren C. Köppen, Alte Jakobstraße 92, S. und F. W. Brandes, Sebastianstraße 4 in Berlin S., spätestens bis zum 20. Mai d. Z. eingehen. Die Delegierten sind im Centralhotel (vis-à-vis dem Bahnhof) am Tage der Vorversammlung, Dienstag, den 30. d. M. von Morgens 9 Uhr ab zu lösen. Der Vorsitzende des Localcomité, Herr Stadtrordner Waltermeister Drink in Magdeburg, ist zu jeder darauf bezüglichen Mitteilung bereit. Die Vorversammlung beginnt Dienstag, den 30. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, in der Sinfonievierhalle. Aus Halle wird delegirt die Herren F. Wächner, Schlossermeister, Gustav Cammerath, stellvertretend

der Obermeister der Württemberg-Immung, Karl Gondermann, Obermeister der Weber-Immung, F. Gubisch, Stellmachereister, E. Waleberg, Vorsitzender der Tapezier-Immung, Ed. Wenzel, Tischlereister, C. Raabe, Obermeister der Schmeide-Immung, E. Seebe, Vorsitzender der Innungsverbände, Rud. Sped., Schlossermeister und Werkstofffabrikant, C. Zander jr., Obermeister der Ziegel- und Schieferdecker-Immung.

**Bermischtes.**  
— Berlin, 16. Mai. Heute fand eine Sitzung des Gemeindecomite's der Anstalt für Hygiene und Rettungswesen statt, welche nach längerer Debatte beschloß: 1) Das Unternehmen wird fortgesetzt, und zu diesem Zwecke bleibt das Centralcomité in Funktion. 2) Der gegenwärtige Ausschuss übernimmt — vorbehaltlich seiner Ergänzung — welche dem Centralcomité anheimgestellt wird, die Fortführung der Geschäfte und die Reorganisation des Unternehmens. 3) Der Ausschuss hat in möglichster Kürze dem Centralcomité Vorschläge über die Art und Weise der Reorganisation, so wie den nöthigen Etat und die Geschäftsführung für das zu reorganisierende Unternehmen vorzulegen. — Gestern Nachmittag begann bereits eine umfassende Baustätigkeit auf der Brandstätte. Der Bauplan nach der Leptor-Bahn zu, welcher durch das Feuer vollständig niedergelegt worden war, wird wieder aufgestellt. Ebenso wurde heute früh auf dem nördlichen von den Stadtbehörden begebenen Terrain mit der Fertigstellung der Kloste und Spezialgebäude begonnen, soweit es sich um bauliche Vollendung handelt.

Bien, 16. Mai. (Telegr.) Zu der Urtheilspublikation im Königthaterprozeß waren alle Angeklagten mit Ausnahme des Direktors Jauner erschienen. Präzis 4 Uhr erging der Gerichtshof. Der Präsident vertheilte die Urtheile. Dasselbe lautet: Gegen Jauner auf schuldig wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens und zwar wegen mangelhafter Aufsicht, Nichtbeachtung der Noth-Deckelung und unvorsichtiger Verwendung des Personal; gegen Richter und Wächter gleichfalls auf schuldig wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens, bei ersterem namentlich wegen des gefahrbringenden Offenens der Kollatur, bei letzterem wegen straflicher Nichtinstandhaltung des Wassermessers. Kaufmann, Wilhelm, Herr und Wächter wurden nichtschuldig befunden. Die eingehende Motivation umfißt neun Bogen. Der Staatsanwalt bezeichnete in seiner Rede als erschwerend die Folgen des Brandes, dagegen als mildernd das theilweise Geschieben, die moralische Unbescholtenheit und die familiär-verhältnißliche der Angeklagten. Der Direktor Jauner sei außerdem von dem Unglücke selbst schwer betroffen und geschädigt. Die Vertheilung der Strafen für Verweigerung der Erfassungsprüfung auf den Civilrechtsweg, da dieselben nicht genügend motivirt seien. Hierauf wurde das Urtheil gefällt, gegen den Theaterdirektor Jauner auf viermonatlichen einfachen Arrest, gegen den Hausbesitzer Geringer auf viermonatlichen strengen Arrest und gegen den Wächtermeister Richter auf automatischen strengen Arrest, die beiden letzteren Strafen verhängt durch je einen Monat. Die Verurtheilten wurden auch zur Schadloshaltung wegen angemeldeter verschiedener Erfassungsprüfung im Gesamtbetrage von 5587 Fl. verurtheilt; andere Ansprüche, namentlich diejenigen der Brandschadenversicherungs-Gesellschaft wurden auf den Civilrechtsweg verwiesen. Der Gerichtshof erkannte nur insoweit auf Schadenersatz, als er den Schaden für ermittelt anfaß.

Konstantinopel, 15. Mai. (Telegr.) Der Transporthafen „Moufakeme Kuzur“ hat im Schwarzmeer die Schiffsbrüche gelitten und sind dabei 55 Personen, darunter der Kommandant des Schiffes, ertrunken. Von den 50 getreteten Personen haben mehrere schwere Verletzungen erlitten.

**Königsrat.**  
Berlin, 17. Mai.

— Im Marmorpalais zu Potsdam sproßt das junge Reis, das der Hofpöhlerrath dort angelegt hat, unter der Debut feinerer Geister und in treuer, zärtlicher Pflege glücklich weiter. Das Wohlbehinden und persönliche Kraftvermögen der jungen Mutter soll schon die Veranlassung gewesen sein, daß die sich allmählich wieder mit dem rothen Gesichtsbau der Jugendzeit schmückende Prinzessin die Vergleiche sowohl ihre Eltern halb im Ernst, halb im Scherz um die Verwandten gebeten hat, das Wort verlassen zu dürfen. Die Prinzessin nähert den jungen Prinzen noch selbst. Nur erfolgt mit Rücksicht auf die Konjunktionsfähigkeit des überaus munteren und lebhaften Kindes neben der Muttermilk auch noch die Verabreichung von verbüßtem Kuhmilch in bestimmten Zeitabschnitten. Um von dem jungen Prinzen ein paar Worte zu sagen, so sei erwähnt, daß er blaurosig, blondhaarig und hügelrund ist. Seine Wiege hat für einen so kleinen Weltbürger einen ganz beträchtlichen Umfang. Auf breitem, hellfarbigem Polster liegt er sich in ziemlich großer Weite, über dessen oberer Hälfte sich in hohem Bogen ein grünleines Dach wölbt. Da ruht, in schneeweißes Linnen gewickelt, der bereitete Kaiser und giebt seinen kindlichen Wünschen und Äußerungen in mancherlei recht vernünftigen Tönen Ausdruck. Er macht sich jetzt eine nützliche Stundenentheilung zur Pflicht: er schläft bei Tage und schläft bei Nacht. Prinz Wilhelm, der auf dem entgegengesetzten (linken) Flügel des Palais wohnt, soll entzückt sein über das Stimmvolumen seines Stammvaters und schon jetzt den strammen Kommandanten aus den lauten Gesprächsäußerungen seines Sprößlings herauszufinden.

Der „Reichszug“ bringt folgende Bekanntmachung: Um Irrungen vorzubeugen, werden die Architekten, welche an der Konkurrenz für den Entwurf eines Reichstagsgebäudes sich betheiligen wollen, daran erinnert, daß nach den Konkurrenzbedingungen die Einlieferung der Entwürfe

bis S.  
par:  
Berlin  
Bureau  
Konfuz  
Zeitpu  
kurren  
des R  
gefrü  
eines  
Unfall  
merber  
fallt  
Mitt  
beacht  
und S  
Entsch  
rang  
jedoch  
des C  
den S  
stimm  
schäff  
lehnm  
es de  
Auser  
schlag  
auf  
ger  
vor.  
lichen  
ler  
gefrü  
im T  
ab bi  
auf d  
Tage  
betau  
Straf  
mäßig  
gebr  
an d  
und  
durch  
In  
in d  
des T  
Bergr  
Z  
vor  
mer  
Ge  
Z  
von  
Be  
Rat  
E  
frü  
B.  
ind  
Lo  
faal  
auf  
Nä  
gr.  
Off  
C  
für  
hö  
ren  
Wä



bis Sonnabend, den 10. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, und zwar: an das Bureau des Reichs-Anl. des Innern, Berlin W., Wilhelmstraße 74, erfolgt sein muß. Das Bureau ist nicht ermächtigt, Entwürfe anzunehmen, welche den Konfurrenzbedingungen entgegen nach den oben angegebenen Zeitpunkte eingehen sollten. Die Theilnehmer an der Konkurrenz wollen daher ihre Einrichtungen so treffen, daß sie des rechtzeitigen Einganges ihrer Arbeiten sicher sein können.  
Berlin, den 16. Mai 1882.

Der Staatssekretär des Innern.  
von Boetticher.

— Ueber die parlamentarische Situation wird geschrieben: Von den Sachkommissionen werden während eines Theils der Ferien arbeiten: die für das Monopol, die Unfall- und Krankenlassen, sowie für die Novelle zur Gewerbeordnung. Bei ihrer heutigen Konstituierung hat die Unfallkommission beschlossen, ihre erste Sitzung am 1. Juni Mittags 1 Uhr abzuhalten. In der Monopolkommission beschäftigt man, eine eingehende Generaldebatte zu führen und dabei alle wichtigen Punkte der Vorlage zu diskutieren. Sämmtliche liberalen Mitglieder drängen auf eine baldige Entscheidung und sind entschlossen, sich auf keine Abänderungsanträge bei der Spezialdiskussion einzulassen. Es droht jedoch wieder eine neue Abmüdung der Konventionen und des Centrums. Es wird nämlich beabsichtigt, zu beantragen den § 1 an das Ende der Beratung, allzulezt zur Zustimmung zu stellen, dieselbe Methode, welche im Volkswirtschaftsrath beliebt wurde, übrigens auch dort nicht die Ablehnung des Monopols veränderte. Man hofft jedoch, daß es den Liberalen gelingen wird, diesen Coup zu vereiteln. Außerdem verlautet, daß der Abg. Windthorst seinen Vorschlag betreffs der Einlegung von „Zwischkommissionen“ auch für das Monopol noch keineswegs aufgegeben habe.

— Ueber die letzte Session des preussischen Abgeordnetenhauses liegt eine interessante Rede-Statistik vor. Von den Ministern gebührt dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten v. Goltz die Krone: er sprach 56mal, während der Sitzung

Minister 56mal, der Vizepräsident des Staats-Ministeriums, Minister des Innern von Pittkammer 39mal, der Minister der öffentlichen Arbeiten Mahabadi 37mal, der Minister für Landwirtschaft, Gärten und Forsten Dr. Kuntze 30mal, der Justizminister Dr. Frieseberg 12mal und der Kriegsminister v. Kamme 1mal das Wort ergriff. Von den Abgeordneten hat Dr. Windthorst die meisten Reden gehalten, nämlich 105, ihm folgte zunächst der Abg. Eugen Wölter mit 89.

Die Kommission zur Vorbereitung des Unfall- und Krankenerwerbsgesetzes hat sich folgendermaßen konstituiert: Vorsitzender Reichert von Brandenstein, Stellvertreter Freidrich von Malsoban-Güll, Schriftführer Graf Adelmann, Dr. Greve, Köhler, Gierth, Wichmann, Graf v. Tschiffel, Freiherr v. Wendt, Bender, von Rechter, Graf Dr. Mayer (Donauwörth), Schröder (Kippstadt), Zimmermann, Wode, Dr. Hirsch, Langmann, Mühsch, Beerlein, v. Käning, Pflüger, Dr. Müller (Kangensalza), Kähler, Baasche, Umleisch.

**Wien, 16. Mai. (Telegr.)** Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel haben die Westmächte in Konstantinopel die Versicherung abgegeben, daß die Entsendung der Panzerflotte nicht den Charakter einer Intervention habe, sondern nur bezwecke, die Aufrechterhaltung der Ordnung in Ägypten zu unterstützen.

**Paris, 16. Mai. (Telegr.)** Nach hier eingegangenen Nachrichten sind die Distrikten, welche an dem Besuche der Tigris-Heilnahmen, zu wiederholten Malen geschlagen worden. Bei dem letzten Zusammenstoß ließen sich Tote und Verwundete zurück, sowie den Lebensmitteltransport, welchen je seiner Zeit der topographischen Reconnoissance-Abteilung entzogen hatten.

**London, 16. Mai. (Wolff's Bureau.)** Unterhaus. Northcote verlangte Information über das Arrangement mit Barmen. Der Premier Gladstone erwiderte, die Freilassung der Verdächtigen sei die Pflicht der Regierung gewesen. Balfour ist mit dieser Antwort nicht zufrieden und beantragt Vertagung des Hauses. Es sei zweifellos, daß die

Regierung ein Abkommen mit Barmen getroffen habe; eine solche Transaktion sei beispiellos in der Geschichte Englands und eine Infamie. Das Vertrauen zu den Erklärungen der Regierung sei erschüttert. Gladstone weist in lebensschärflicher Weise die Beschuldigung zurück. Im Fortgang der Debatte bemerkt Northcote, es seien mehrere Erklärungen erforderlich, aus denen ersichtlich, daß man sich der Macht der Sanblige nicht unterworfen habe. Die Sitzung wurde schließlich bis Abends 9 Uhr suspendirt.

**Serajewo, 16. Mai. (Telegr.)** Seit 36 Stunden ist hier Schneeeis über bei 2 Grad Rälte.

**Petersburg, 16. Mai. (Telegr.)** Der Generalgouverneur von Turkestan, General-Adjutant von Kaufmann, ist gestorben.

**Kairo, 16. Mai. (Telegr.)** In der gestrigen Sitzung der Minister bei dem Khedive folgten dieselben ihre vollkommene Unterwerfung zu und boten dem Khedive um Verzeihung. Der Khedive empfing sie kühl und erklärte, für jetzt wolle er die Differenzen fallen lassen und mit ihnen arbeiten, um das Land zu retten. Die Minister zogen sich gedehnt zurück.

**Wetter-Bericht.**

Datum	Barometer	Thermometer	Feuchtigkeit der Luft	Wind
Tag	St.	° R.	° R.	St. u. R.
16. Mai	336,7	+10,2	+0,9	2,17
17. Mai	337,6	+4,8	+0,8	2,16
17. Mai	338,5	+4,4	+1,5	2,29

Wetter: 16. Mai 2 Uhr Nachm. wolkig, 10 Uhr Abds. wolkig, 17. Mai Morg. 8 Uhr wolkig.

Beantwortlicher Redakteur: Paul Wolf in Halle.  
N. S.-Ak. Freitag 6 U. Ueb. im „Kronprinz.“ Ann. v. Mitgl. bei Voretzsch, Wilhelmstr. 5.

**Bekanntmachung.**

Zur meistbietenden Verpachtung des normals Berges-Johes, jetzt der hiesigen Stadt gehörenden, vor dem Glauchaischen Thore am Wöllbergwege gelegenen Gartens unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf die 6 Jahre vom 1. October d. 38. ab bis dahin 1888, wird ein Termin auf

**Montag den 22. Mai cr. Vormittags 10 Uhr**  
auf der Rathsstube im Waagegebäude anberaumt, wozu Pächter eingeladen werden.  
Halle a/S., den 12. Mai 1882. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die hiesige Bekanntmachung vom 11. November 1881 — Tageblatt Nr. 268 — durch welche die Besitzer der an der Niemeckerstraße gelegenen bebauten Grundstücke zur Herstellung der erforderlichen Anschlußkanäle an den vorhandenen Straßensanal innerhalb einer Frist von vier Wochen aufgerufen sind, wird hiermit in Ermäßigung des § 4 der Polizei-Verordnung vom 14. Juni 1879 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem nunmehr diese Frist längst abgelaufen ist, von jetzt ab aus den an der genannten Straße gelegenen Grundstücken Niederflergelände, Keller, Wirtschaften und aus dem Gewerbebetriebe herrührende resp. durch solchen bedingte Wasser nicht mehr durch die Straßen-Kanalisation abgeleitet, noch auf das Straßengeräth abgeleitet werden dürfen.  
Halle a/S., den 15. Mai 1882. Die Polizei-Verwaltung.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wärdmeisters Carl Weiche in Delia u. in Folge eines von dem Vermögensgläubiger gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den

**3. Juni 1882 Vormittags 10 Uhr**  
vor dem königl. Amtsgerichte hieselbst Zimmer Nr. 31 anberaumt.  
Halle a/S., den 17. Mai 1882. Große, Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

**Zum Himmelfahrtstage**

**H. Speckkuchen**  
von früh 6 Uhr an in der **Bemmer'schen Bäckerei, Steinweg 48.**  
Morgens früh 6 Uhr frischen Speck, Makz., Mohz. und Stachelbeerkuchen in der Bäckerei Karlstraße 24.  
Sprechstunden von Brottrog Donnerstag früh von 1/6 Uhr.  
**A. Winter, gr. Märkerstr. 17.**  
F. n. Kinderwagen vert. Wörlitzerstr. 4.

**Eine Lokomotive**  
sucht zu kaufen  
**Lokomotivfabrik Hagans, Grurt.**

Für ein hiesiges Gartenlokal nebst Tanzsaal wird sofort ein fauonischer **Wirth** auf Vierpacht gesucht. Unterhändler verboten. Näheres Königsstraße 25, I.

Einen Lehrling m. g. Handschrift w. f. e. gr. Afficurarabureau a. sof. gel. Selbstsch. Offert. u. **K. 500** bef. d. Exped. d. Bl.

Ein kräftiger **Hausburche** gesucht Leipzigerstraße 1 bei **G. L. Müller.**

Eine ordentliche **Gartenfrau** sucht **G. Brendt, Halberstädterstr.**

**Ein Mädchen**

für Küche und Hausarbeit von außerhalb bei hohem Lohn gesucht gr. Ulrichstraße 25.  
Ein älteres, in Küche u. Hausarbeit erfahrene, und mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 1. Juni  
**D. Hahle, Leipzigerstraße 95, II.**

**Zucht. Köchinnen u. a. Mädchen**  
zum 1. Juni u. Juli gesucht d.  
**Emma Lerche, gr. Schlamm 9.**

**Laden-Vermiethung.**

Ein Laden mit compl. Einrichtung für Material-Geschäft, gute Lage, ist unter günstigen Bedingungen zum 1. Juli zu vermieten. Zur Uebernahme sind 150 A. erforderlich. Reflectanten wollen sich melden  
Belfstraße 1, im Laden.

**Ein schöner geräumiger Laden nebst**

**Ladenstube** zum 1. Juli beziehbar  
Königsstraße 19.  
Die in meinem Hause befindlichen **Parterreräume** beabsichtige ich als  
**Geschäftslocale resp. Comptoire**  
zu vermieten. **Ed. H. Weidnigt,**  
obere Leipzigerstraße 54.

**Bermiethung.**

Wegzugshalber ist meine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Kohlenstall, Pferdest., Wagenschuppen, Lagerpl. mit Einfahrt, Schüttboden etc. am 1. Juli zu vermieten (event. auch getrennt).  
Ferner habe 1 K. Stube und Kammer an ruhige Miether zum 1. Juli abzugeben.  
Auch habe einen gut gebolten **Fügel** für Ankäufers billig zu verkaufen.  
**Walther, Spitze 10.**

**Herrschäftl. Wohnungen,**

freie, gesunde Lage, mit Gartencolonnade, nahe am Waisenhau, 1. Etage, Parterre oder 3. Etage, zu vermieten  
Steinweg 13, III.

Herrschäftl. Wohnung, 3 Stuben und Zubehör, sofort zu beziehen Laurentiusstraße 7.  
1 Etage, 2 St., 4 K., R., Entr., Garten, sofort o. 1. Juli zu bez. Henriettestr. 21, I.

**Kellerräume,**

geräumig, hell und trocken, mit bequemem Straßeneingang, zu vermieten  
Brüderstraße 7.  
St., 2 K., R. 1. Juli zu bez. Besenstr. 5.  
St., R., R. (30 %) 1. Juli zu beziehen Triftstraße 4. Näb. gr. Klausstr. 7. Noab.  
Fr. Stube von einer ruh. Person sofort zu beziehen gr. Sandberg 6.  
Fr. Stube am 1. P. zu v. Nap. Exped. Stube und Kammer nebst Zubehör Graleweg 17.  
Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 10.  
**G. möbl. W.** 3. bez. Brüderstr. 13, I.  
Gut möbl. Zimmer in angenehmer Lage sofort zu beziehen Hüßstraße 9.  
Vorz. mit Kofz. alter Markt 3.  
Gut möbl. Zimmer für 2 Herren und anst. Schlafstellen sofort zu beziehen Büchelerstraße 2, I.  
Anst. Schlafstelle m. R. Schulgasse 1.  
Anst. Schlafstelle m. R. Schulberg 16.  
Anst. Schlafstellen m. R. Graleweg 4.

Ein junger Kaufmann sucht 1. Juni Nähe der Marienstraße ein Stübchen, ev. als Mitbewohner. Mittagsstich erwünscht. Offerten unter **P. 8.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Anzeigen**  
**Halle'sche Tageblatt,**

so wie an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenstejn & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.

**12000 Mark**

sind zum 1. Juli d. 3. auf 1. Hypothek zu vergeben. Nur Selbstkäufern Näheres unter **P. W. d. d. Exped. d. Bl.**

**6000 Mark**

per ultimo September 1882 zu 5% als 2. aber gute Hypothek von einem nachweislich pünktlichen Zinszahler gesucht. Selbstkäufer wollen ihre Adressen in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**Einladung.**

Die Mitglieder der Gemeindefürherträge und Kirchengemeinde-Vertretungen des **Parochial-Verbandes der Stadtpfarre Halle** werden hiermit, behufs Erzielung der übersandten Tagesordnung, zur  
**General-Versammlung**  
auf Freitag den 19. Mai cr.  
Nachmittags 5 Uhr,  
Volkshausaal, neue Promenade 13,  
erzucht eingeladen.  
Der **Ausschuß des Parochial-Verbandes** der Stadtpfarre Halle.

**Restauration „zur Sonne“**  
Gargasse 6.

Empfehle mein schattiges und zugfreies Gartenlokal u. Colonnade auf 5 Hekt. Kräftigen Mittagstisch im Abonnement 3 A. pro Woche. Achtungsvoll  
**C. Hennig.**

**„Maille“**

Donnerstag **Speckkuchen**. Bier ff. **Gente.**  
**Münchener Keller.**  
Zum Himmelfahrtstage Nachmittags **großes Concert**  
von der Kapelle des Herrn Dr. Schmeißer. (Eine Entrée).  
Von früh an:  
**Speckkuchen und Bockbier.**

**Wilhelmshöhe,**

Giebichenstein.  
**Himmel- Ballmusik.**  
fahrsttag  
Fr. Diegel,

# C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

Halle a. S., kleine Ulrichstraße Nr. 34 (Gasthof zu den drei Königen).

Möbel-Fabrik für Kunst- u. Luxus-Möbel-Industrie, sowie auch in den einfachsten Einrichtungen u. Bogen, empfiehlt seine Zimmer-Einrichtungen in allen Holzarten zu sehr billigen Preisen. Bestellungen werden schnell ausgeführt, auch Zeichnungen für Wiederverkäufer in allen Stilarten angefertigt. Auch Parquet-Fußboden in 77 Mustern wird billig gelegt.

## Naturweine

sind keine gleichmäßig menschlichen Fabrikate, sondern Produkte der selbst schaffenden Natur, demnach wie diese selbst, nicht immer gleich in Farbe oder Geschmack, stets aber gesunder und besser in ihrem primitiven und natürlichen Zustand, als verbesserte, gegypste, mündrecht oder wer weiss womit geklärte resp. krystallisch gemachte Weine.

# AUX CAVES DE FRANCE.

Einführung in Deutschland von

chemisch untersuchten, garantiert reinen ungegypsten franz. Naturweinen,

über welche bis jetzt nichts Nachtheiliges öffentlich ausgesprochen werden konnte,

in mit eigenem Namensiegel verschlossenen Flaschen

Seit 1876:  
Hoflieferant  
Ehrenkreuz etc.

# OSWALD NIER

Seit 1876:  
Hoflieferant  
Ehrenkreuz etc.

Hauptgeschäfte in Frankreich: NIMES, MARSEILLE.

Centralgeschäfte in Deutschland nebst Weinstuben (gute billige Küche, auch Table d'hôte u. sämml. Weine per 1/2 Liter ohne Preisausschlag):  
Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Halle a. S., Danzig, Rostock, Hannover, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. O., Cassel, Potsdam.

250 Filialen in Deutschland. — Neue werden stets gerne vergeben.

## Preis-Courant.

Per Liter excl. Flasche. 1 Liter = 1/2 Flasche, wodurch sich nach deutschem Maass meine Preise bedeutend, ca. 30% ermässigen. Per Liter excl. Flasche.

Garrigues, roth und weiss, herb . . . . .	M 1 60	Château des deux Tours, roth u. weiss, fein bouquet . . . . .	M 3 60
Clairette, roth und weiss, naturmild . . . . .	1 80	Malaga und Madère, alt . . . . .	4 80
Plaines du Rhône, roth, mild u. Verlangung beiderlei . . . . .	2 —	Muscat de Frontignan, alt, Damen-Wein . . . . .	4 80
Balaise, weiss, naturreiss; edler Muscat-Transgucken . . . . .	2 20	Cognac . . . . .	4 80
Grès, roth, naturreiss; weiss, natur-mild; Kranken empfahl. . . . .	2 40	Essig von Wein, roth . . . . .	4 00
Château Bagatelle, roth, kräftig . . . . .	3 —	Echter französ. Natur-Champagner p. fl. 6.50 . . . . .	8 —

Jedes beliebige Quantum wird versandt.

Illustrierte Preis-Courante auf Anfrage gratis u. franco.

Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in  
**Halle a. S., Hauptgeschäft**  
Kuhgasse, gr. Märkerstrassen-Ecke  
und ferner bei folgenden zum Halle-Central-Geschäft gehörenden Filialen in  
Galle a. S. bei Herrn A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.  
" " " G. Preisser, Karlstraße 15.  
" " " H. Eschke, Leipzigerstr. 44.  
" " " F. Sievert, Verbnurgerstraße 1, Hermannstr. Ecke.  
Wischerleben bei Herrn C. Möhring Nacht.  
(Max Labarre).  
Blitterfeld bei Herrn G. E. Pötzsch.  
Verbnurg bei Herrn F. C. Meischner.  
Göthen bei Herrn Fr. Freissleben.  
Günern bei Herrn Herm. Brandt.  
Galbe a. S. bei Herrn Alb. Spengler.  
Eisleben bei Herrn W. Jaekisch.  
Ermsteden bei Herrn Apotheker J. Schönhals.  
Gera bei Herrn Winkler & Esche.  
Gerbsied bei Herrn Rudolf Sander.  
Rindelsbrunn i. Th. bei Herrn W. Reinecke.  
Merzbürg bei Herrn C. L. Zimmermann.  
Derröhl. a. S. b. Herrn C. Catterfeld, (Wahnh. Westf.).  
Planen i. B. bei Herrn C. A. Fordran.  
Hoflan a. S. bei Herrn E. Schmidt.  
Zangerhausen bei Herrn A. Hoffmann.  
Stahfurt bei Herrn Otto Voss.  
Zerbst bei Herrn Th. Busch.

ff. Colonial-Syrup, à fl. 25 s.  
ff. Mohrrübensaft, à fl. 20 s.  
ff. Stärke- u. Candis-Syrup, à fl. 20 s.  
A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.  
ff. Limburger Käse, à fl. 30 s.  
A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.  
ff. Selbstgek. Pflanzenmus, à fl. 25 s.  
A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.  
pr. Apletwein, à fl. 50 s., bei Entnahme von 12 fl. 40 s. excl.  
A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.

**Seife!**  
Kerntalg- und Harzkerseifen, beste Haushaltungskerseifen unübertroffen und billigt bei  
Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6.

**Geigen.**  
auswahl von 80-90 Stück, im Preise von M 3, 7,50, 10, 12, 20, 30 u. f. w. bis zu 400 M pro Stück empfiehlt in nur selbster Waare

F. A. Wiedemann's Nachfolger, Parfügerstraße 10.  
Auch bringe mein großes Lager aller Sorten Saiten (nur prima Waare) in empfehlende Erinnerung.

**Reparaturen**  
aller Art werden solid und billigt ausgeführt vom Obigen.

**Hurrah! Hurrah!**  
Himmelfahrtswürstchen  
von früh 2 Uhr. Alles Uebrige wie bekannt prachtvoll bei  
Aug. Thurm, Heilstraße 9.  
1 Kommode verl. billig an d. Halle 15.  
Al. Pferd zu kauf. gel. Abd. S. 9 Exped.  
Ein Velociped für einen Kn. v. 8 Jahr. zu kaufen gesucht Heilstraße 1, im Laden.

**Auction.**  
Sonnabend den 20. Mai cr.  
Vormittags 11 Uhr  
versteigere ich Schulberg 8 hier freiwillig:  
15 neue Stoffröcke,  
30 neue birkene Rohrkrühle  
gegen Baarzahlung.

**Dietze, Gerichts-Vollzieher.**  
Fliehkend fetten Rheinlachs, Neun-  
augen, Bratheringe, ff. saure Geringe,  
Kollmops, Sardinen, neue Geringe,  
neue Kartoffeln, Wiener Würste, à Paar  
13 s., empfiehlt  
A. Assmann, gr. Steinstr. 16.  
Neue Matjes-Heringe,  
à Stück 10-20,  
Isländer Matjes-Heringe,  
à Stück 20-35 s., bei  
Schnittbohnen, guttobend, à fl. 25 s., bei  
A. Schmieder, Markt 24.

**Büderei** mit alter feiner Rumböckerei,  
Schwungbrot betrieben, ist  
sodort unter günst. Bedingungen zu verkaufen  
resp. zu verpachten. Sfferten sub B. I.  
16334 durch Adv. Woffe, gr. Ulrichstr. 4,  
erbeten.  
Ziegenmilch verkauft Gartengasse 4.  
1 geb. Kinderwagen verl. Sandw. str. 3, 1.

**Klimatischer Curort Georgenthal i/Th.**  
1/2 Stunde von Friedrichroda.  
Bahnsation, Post, Telegraph. Beidnet sich durch reizende, gesunde Lage, sehr nahe und  
besonders bequem angelegte Promenaden aus. Wellenbäder. Warme Bäder. Kräut-  
bäder. Preise für Logis und Verpflegung sehr mässig. Wohnungsanweisung bei Kaufmann  
Zeuner. Sonstige Auskunft erteilt  
das Bade-Comité.

Montag den 22. Mai Abends 7 1/2 Uhr  
im Saale der Volksschule Concert  
eines Theiles unserer  
Schülerinnen und Chorschule  
zum Besten des Frauenvereins für Armen- u. Krankenpflege.

1) Die Maikönigin f. Frauench. u. Orch. v. A. Krug. 2) Capriccio in h-moll  
v. Mendelssohn. 3) Zweistimm. Gesänge v. Bertalotti u. Schletterer.  
4) Sonate f. 2 Clav. v. Mozart. 5) Lieder v. Schumann. 6) Ständchen für  
Altsolo u. Frauench. v. Schubert. 7) Concert in C-dur v. Beethoven. 8) Sol-  
feggio v. Concone. 9) Concert f. 2 Clav. v. Mozart. 10) Lieder u. Duette v.  
Mendelssohn, Taubert, Löwe u. Holstein.  
Nr. 1, 2, 6, 7 u. 9 mit Begleitung des Orchesters.  
Ein nummerirtes Billet 1 M. 25 s. bei Herrn M. Koestler,  
ein unnummerirtes - 1 M. - s. Poststrasse 9.  
Felix und Franziska Voretzsch.

Expedition im Waisenkaufe. — Buchdruckerei des Waisenkaufes in Halle a. b. S.

Für getragene Winterüberzieher,  
alte Wintermäntel, gebrauchte Stiefeln,  
Pelze, sowie jede Art Kleidungsstücke zahlt  
die höchsten Preise  
C. Buchholz,  
Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe,  
Eingang am Briefkasten.  
Gehr. Stehpult gesucht. Preisangabe sub  
P. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.  
D. Posten e. Schriftführers b. Verband  
acad. landw. Vereine" i. befest. Dies d.  
Bewerber z. Nachricht.  
Zur Anfertigung von  
Bau, Möbel u. Särge  
empfehle ich  
Franz Rudolph,  
Lichtmeister, Buchererstr. 10.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise der Theilnahme,  
die mir bei der Verdringung meines theuren  
Mannes zu Theil wurden, spreche ich hiermit  
meinen herzlichsten Dank aus.  
Halle a/S., den 16. Mai 1882.  
Berw. Amalie Rohstlein.  
Für den Informaten sei verantwortlich:  
H. Nylmann in Halle.